
Wahlvorschlag Ehrenmitglied der DGKN 2021

Personen, die sich auf dem Gebiet der klinischen und experimentellen Neurophysiologie und funktionellen Hirnbildgebung besonders verdient gemacht haben, können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Professor Dr. Karl J. Friston



Ist Professor für Neurologie am University College London und Direktor des Wellcome Trust Center für Neuroimaging in London. Der ausgebildete Psychiater gehört zu den weltweit am Meisten zitierten Neurowissenschaftlern. Karl Friston hat mit seinen Arbeiten die methodischen Grundlagen für die Auswertung funktioneller Bildgebungsdaten geschaffen. Sein Statistical Parametric Mapping (SPM) wird heute in nahezu allen Studien verwendet, bei denen Bilder der Hirnaktivität mittels unterschiedlicher Messmethoden erzeugt werden sollen. 2003 entwickelte er das Dynamic Causal Modelling (DCM), das heute ein Standard in der Darstellung und Analyse

räumlich-dynamischer Netzwerkaktivität des Gehirns ist. In den letzten Jahren machte seine Theorie zur Hirnfunktion unter dem Begriff „free energy principle“ Furore unter Neurowissenschaftlern und Philosophen, die auf zwei Grundannahmen basiert: 1) Das Gehirn stellt laufend Prognosen über die Welt auf und 2) es bewertet diese Prognosen anhand der Regeln der bayesianischen Statistik.

Wahlvorschlag Korrespondierendes Mitglied der DGKN 2021

KollegInnen aus dem Ausland, die sich mit Fragen der klinischen und experimentellen Neurophysiologie und funktionellen Hirnbildgebung beschäftigen, und der Gesellschaft verbunden sind, können als korrespondierende Mitglieder gewählt werden.

Professor Rodolfo Llinás Riascos



Professor RODOLFO LLINÁS RIASCOS ist Professor für Neurowissenschaften und emeritierter Direktor des Instituts für Physiologie und Neurowissenschaften an der NYU School of Medicine in New York. Der in Kolumbien geborene Arzt sammelte erste Forschungserfahrungen in der Neurophysiologie in Spanien, Frankreich und der Schweiz, u.a. mit dem Nobelpreisträger Walter Rudolf Hess in Zürich, bevor er 1965 seinen PhD in Neurowissenschaften an der Australian National University unter Sir John Eccles abschloss. Rodolfo Llinás gehört zu den einflussreichsten Neurophysiologen unserer Zeit. Seine Arbeiten reichen von den molekularen Grundlagen der Neurotransmission, über die Regulation zerebraler Microcircuits bis hin zu systemischen Mechanismen der Kognition. Auf der Ebene zerebraler Netzwerke beschrieb er mit seinen Schülern die Rolle thalamocorticaler Interaktionen durch oszillatorische Kopplung

und setzte dabei magnetenzephalografische Messungen ein, die an seinem Institut früh eingeführt und weiterentwickelt wurden.